

Mitternacht gewesen sein, als man auseinander ging. Ich finde wirklich keine Worte, um meinen Dank dafür auszusprechen, dass es mir hier in der Fremde, tausende von *Ri* von der Heimat entfernt durch Kaiserliche Gnade vergönnt war, noch dazu zusammen mit vielen Landsleuten, unter unserer Fahne mit der aufgehenden Sonne beim Duft der Asten mich vor dem Bild meines Kaisers zu verneigen und ihn hochleben zu lassen. „Ach, wie erwärmt uns im Winter der Anblick des Sonnenbanners!“

### XXXII. Begrüssung des Marquis Itō.

Der Berliner Nihon-Klub begrüßte am Abend des 6. Dezember 1901 Marquis *Hirobumi Itō*, Inhaber des Grosskreuzes des Paulownia-Ordens, in dem früher „Zu den Vier Jahreszeiten“ genannten, jetzt in „Prinz Albrecht Hotel“ umgetauften Hotel, wo neulich das Blumenfest stattgefunden. *Itō* war schon Mitte November, nachdem er Amerika, England und Frankreich besucht hatte, nach Berlin gekommen, aber damals noch *incognito* sofort nach Russland weiter gefahren, von wo aus er gestern Abend wieder nach Berlin gekommen ist. Es waren an dem Abend wenigstens neunzig Personen erschienen, vor allem Seine Exzellenz der Gesandte *Inoue*, sämtliche japanische Staatsangehörige, unter denen man auch drei Damen, die Gemahlin des Gesandten, die des Gesandtschaftssekretärs *Nabeshima* und Fräulein *Kō Kōda* bemerken konnte. *Itō* nahm mit seinem Gefolge, den Herrn *Tsuzuki*, *Furuya*, *Tokioka*, *Oyama* und anderen Platz. Auch die gerade in Berlin anwesenden Herren, *Kōzui Odani*, der Sohn eines der beiden Oberpriester der *Shin*-Sekte, *Sōgen Suzuki*, Präsident des Appellationsgerichts in Formosa, und *Chisen Asama* von der *Nippōsha* waren gekommen. Als schliesslich alle Platz genommen, sprach Oberst *Nagaoka*, der Schriftführer des Klubs, einige Worte der Begrüssung und trank auf die Gesundheit *Itōs*. Hierauf antwortete *Itō* mit einer kurzen Ansprache. Der Hauptsache nach sagte er sehr bescheiden: „Es hat keinen Zweck,